

DZ 23.07.1987



Die neuen Majestäten mit dem Schützenvorstand.

(Foto: Wollermann)

Spannung beim Schießen Heinz Iven ist König

Gelungenes Schützenfest in Nörvenich

Nörvenich. — Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich feierte ihr Schützenfest, das zu einem schönen Volksfest wurde. Die Festtage begannen am Samstagabend mit einem gemeinschaftlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche. Es folgte ein Festball im Zelt, der seine Anziehungskraft nicht verfehlte, und der in bester Stimmung verlief.

Georg Wilde, Brudermeister, überreichte während der Veranstaltung dem Jungschützen Georg Hallstein und Lothar Masor gestiftete Pokale für besondere Leistungen im Schießsport der Bruderschaft. In den Morgenstunden des Sonntags marschierten die Schützen von ihrem Vereinslokal Geusen zum Kriegerdenkmal im Burgpark, wo sie der Toten der Weltkriege gedachten.

Bei Tanz und Unterhaltung verging der weitere Vormittag. Höhepunkt des Tages war der Festzug, der in den frühen Nachmittagsstunden durch den Ort zog. Neben den Bruderschaften aus Rath, Wisersheim, Hochkirchen, Eggersheim, Oberbolheim und Poll, marschierten im Festzug die Musikkapelle aus Eschweiler ü/Feld,

die Tambourcorps aus Kelz, Oberbolheim und Nörvenich.

Bürgermeister Wilhelm Lennartz, Ortsvorsteher Willi Kuß und Bundesschützenkönig Friedrich-Wilhelm Esser marschierten im Festzug mit. Es schloß sich Tanz im Festzelt und Vogelschuß am Hochstand an. Der Königsball beschloß den Tanz. Erwartungsvoll waren die vielen Gäste, als montags das Königsvogelschießen begann. Mit dem 72. Schuß holte Heinz Iven den Vogel von der Stange. Vorher war bereits der Jungprinz Michael Zimmermann und als Schülerprinz Michael Krämer ermittelt worden. Brudermeister Georg Wilde nahm anschließend unter dem Beifall der vielen Gäste die Proklamation vor und dekorierte die Majestäten mit der Königs- bzw. Prinzenkette.

Erstmalig wurde auch ein Wettbewerb der früheren Könige durchgeführt. Hierbei errang der Brudermeister Georg Wilde den Sieg. Das Fest, welches einen glanzvollen Verlauf nahm, zeigte vor allem, daß die Jugend sich weitgehendst als Jungschützen der Bruderschaft angeschlossen hat und auch Einfluß auf das Vereinsgeschehen nimmt. mo